

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „Kapa“ vom 26. Juni 2016 10:53

Zitat von Xiam

Wenn die Benotung so willkürlich war, wie du es darstellst und alle Anwesenden dir da zustimmen, dass dein FSL dir einen reinwürgen wollte, dann muss das doch anfechtbar sein. Es gibt ein Prüfungsprotokoll, anhand dessen die Benotung nachvollzogen werden kann.

Ich frage mich weiterhin, wie es sein kann, dass der FSL alleine dir die Noten verhagelt. Der gibt die Noten ja nicht alleine, es sitzt doch eine Prüfungskommission in der Unterrichtsstunde und bewertet diese. Oder ist das in Berlin anders.

Weiterhin muss ich leider sagen, je mehr du schreibst, desto mehr höre ich die Nachtigall trappsen. Kann es sein, dass du dich aufgrund deiner Vergangenheit als Vertretungslehrkraft im Ref ein bisschen über die Dinge gestellt hast, nach dem Motto "Was wollt ihr mir eigentlich erzählen, ich weiß das nicht nur alles schon, ich weiß es auch noch alles besser!" Wäre menschlich und auch nicht ungewöhnlich, und tatsächlich habe ich das in meinem Ref bei einer Kollegin, ebenfalls erlebt, die sich nichts mehr beibringen lassen wollte, weil sie ja schon erfolgreich als Vertretungslehrkraft mit X Stunden eingesetzt gewesen war. Zugegeben, ist aber nur Spekulation, aber du solltest auch dein eigenes Verhalten kritisch betrachten.

Tatsächlich nö, weil ich fachfremd als Vertretung eingesetzt war und fachlich bzw methodisch-spezifisch noch gerne was dazu lernen wollte und will.

Und noch mal fürs Protokoll: ich wusste worauf ich mich einließ als wir uns in Seminar entschieden haben uns zu beschweren. Ich wusste das es nur als Seminarsprecher auf die Füße fallen könnte. Und trotzdem hab ich mich damals dafür entschieden, weil zwei andere dadurch nachträglich die Chance hatten auf unzureichende Ausbildung zu klagen und dann für die beiden Personen entschieden wurde. Hätten wir uns nicht beschwert, wäre Ihnen die Möglichkeit verbaut gewesen.

Abgesehen davon: In Berlin dräng ich auch mit nem 2. Stex nicht mehr ins Beamtentum.

Und noch einmal, weil ich vmtl. Genauso ungläubig wie manch einer hör auf einen post wie den meinen reagieren würde:

Nein ich bin nicht der Meinung das ich eine 1 oder 2 hätte kriegen müssen undicht die Weisheit mit Löffeln Gefressen habe. Nein ich bin nicht der Meinung das meine Stunden super super

waren. Ja mir wurde bisher bescheinigt das ich sehr gut meine. Unterricht reflektieren kann, in der Prüfung nun aber fehlte etwas auf das ich nach Aussagen EINES Prüfers nie im Leben hätte kommen können. Ja, die Begründung die als tragende Erwägung vorgetragen wurde ist in großen Teilen nachvollziehbar (wobei die Gewichtung durchaus fragwürdig ist und das ist nun mal eine Aussage die mir von einem Mitglied der Kommission gesagt wurde).

Für mich ist es eine Befreiung aus dem System, das ich zwar gerne mit gestützt und verbessert hätte, aber das ich aufgrund der leider immer noch (ihr schreibt es ja teils selbst) Willkür so nicht akzeptieren kann. Einerseits soll Schule zu demokratischen und selbstständig denkenden Menschen führen und andererseits ist das System in dem wir Lehrer uns freiwillig begeben ein anderes und antiquiertes.

Und ja es gibt Wege für mich das rechtlich anzufechten und recht zu bekommen und nochmal antreten zu dürfen WEIL es eben nicht koscher lief (nach Aussage EINES Prüfers). Aber mit welchem Zweck? Ich habe mich mit dem System angelegt und "verloren" und würde es vmtl aufgrund meiner Unbequemheit wieder tun. Und nein es geht mir nicht in dem Schädel das ich solch ein System hätte akzeptieren müssen und klares Mobbing und eine fehlende Ausbildung runterschlucken müssen. Da bin ich stur. Da gab ich ein Rechtsempfinden. Und jop: recht haben und recht kriegen sind zweierlei. Dem System Mach ich kein Vorwurf, nur bestimmten Menschen in demselbigen die es für sich ausnutzen.